

KOlin Eschmann stellte das Landesprogramm „Kultur und Schule“ vor.

Anmerkung der Verwaltung:

Die im Rahmen des Vortrages gezeigten Folien der Power-Point-Präsentation sind als Anlage 1 der Niederschrift beigefügt.

Auf Frage des Vors. Eichner erläuterte KOlin Eschmann, der Orientierungsrahmen werde nur dann ausgeschöpft, wenn ausreichend förderungswürdige Projekte vorlägen – in 2010 habe man den Förderrahmen aber bis auf wenige hundert Euro vollständig in Anspruch genommen.

Dezernent Wagner erläuterte, das Landesprogramm „Kultur und Schule“ sei an der Schnittstelle zwischen Kultur und Schule angesiedelt und im Hinblick auf die kulturelle Bildung von Kindern und Jugendlichen, die auch ein Schwerpunkt der künftigen kulturellen Arbeit des Rhein-Sieg-Kreises sein solle, ein hervorragendes Projekt. Es sei sehr wichtig sei, Kinder unabhängig von ihrer sozialen Herkunft oder kulturellen Prägung mit Kultur zu befassen. Kultur und Schule biete auch Kindern und Jugendlichen, denen das Elternhaus diese Möglichkeit nicht eröffnete, über verschiedene Schulformen hinweg die Chance mit Kultur in Kontakt zu kommen. Kehrseite des Programms sei der damit verbundene hohe Verwaltungsaufwand, ca. 200 Arbeitsstunden seien für die Abwicklung je Schuljahr erforderlich.

Auf Frage des Abg. Hauer teilte KOlin Eschmann mit, die geförderten Projekte bauten häufig auf bereits bestehenden Kooperationen zwischen Schulen und Künstlern auf. Schulen könnten aber auch über den Künstlerpool des Landes NRW, in dem alle Künstler gespeichert seien, die bereits die erforderlichen Qualifizierungsmaßnahmen durchlaufen hätten, passende Künstler für Projekte finden. Darüber hinaus stehe das Kulturamt den Schulen bei der Künstlersuche beratend zur Seite.

KOlin Eschmann führte auf Frage der Abg. Frohnhöfer aus, die Finanzierung des Eigenanteils stelle nach den bisherigen Erfahrungen ein geringeres Hindernis für die Schulen dar als der mit der Antragstellung verbundene Verwaltungsaufwand.

Abg. Bientreu äußerte, dass im Rahmen von Kultur und Schule andere Berufsgruppen an die Schulen kämen und Lernen so unter einem anderen Blickwinkel stattfinden könne, sei positiv zu bewerten.

Auf Frage des Abg. Chauvistré erläuterte KOlin Eschmann, die Sparte Literatur sei erfahrungsgemäß schwach vertreten, viele Projekte gebe es dagegen stets im Bereich Bildende Kunst. Bei den Anträgen für das Schuljahr 2010/2011 habe aber auch die Sparte Musik einen großen Anteil eingenommen.

Abg. Herchenbach-Herweg bat, der Niederschrift eine Liste der bewilligten Projekte beizufügen.

Anmerkung der Verwaltung:

Eine Übersicht der für das Schuljahr 2010/2011 bewilligten Projekte ist für die Mitglieder des Ausschusses für Kultur und Sport separat beigefügt.

Auf Frage des Abg. Dr. Lamberty teilte Dezernent Wagner mit, eine zentrale Projektpräsentation gebe es derzeit nicht.